

blondes Wesen saß an einem Tisch beim Fenster.- Ich sagte einige Worte über den Sommer, über Bahrs Stück - und ging.-

Sah mir im Volksg. das Elisabethdenkmal an.-

Traf Dr. J. Winter; der mir nächstens die zur Herausgabe bestimmte Gedichtsammlung zeigen will.-

Bei Karolyi.-

Mittags Mama, und Annie Sikora.-

Mit Mama das G Concert von Beethoven.-

- Anträge, den Roman betreffend. Ullstein bereit 20t. zu zahlen.- Fischer (in einem sehr angenehmen Brief) 10t. und 10 Aufl. im vorhinein, was gleich 25t. wäre.-

Am Roman.-

Prof. Toldy kommt, spielt den ganzen Kakadu vor; dessen Klavierauszug und Partitur er mit hat. Abgesehn von einigen lyr. pathet. Stellen glaub ich nicht an die Sache.-

Er nachtmahlte bei uns und war ziemlich komisch, aber nett. Seine Pariser Abenteuer mit dem Hochstapler; die Ohrfeige an das Stubenmädchen; die Plattenangst; sein Antialkoholismus;- gemildert durch Bier und Wein.

11/10 Vm. Tennis.- Unglaublich schönes Herbstwetter.-

Am Roman.-

Dictirt Briefe, Roman.-

Else Speidel, Grethe Kainz da.-

Las Familientag, Pantomime (Wien), Tod des Jungg. durch;- auch Gustl für die Vorlesung.-

12/10 Mit O., Heini, Fräulein nach Rodaun.-

Bei Hugo's gegessen.-

Nach Tisch (bei Stelzer) am Roman.-

Mit Hugo spazieren, Pappelteich, entzückt von der Landschaft. Er erzählt mir den Inhalt seines Stücks (Silvia).-

Später bei ihm les ich ihm „Familientag“ und (vorher) die kleine Pantomime („Pierrot allerwegen“?) vor; mit Erfolg.-

13/10 S. Mit Hugo nach Kaltenleutgeben; Spazierg. über Hügel, Wälder nach Rodaun. Kluges über den „Ruf“. Er spricht eine Idee aus, die das Stück vielleicht retten kann. (Marie am Schluss des 2. Aktes nicht dem Max sich hingebend.) - Möchte, dass ich gelegentlich bei Benedikt das schiefe Verh. der N. Fr. zu ihm corrigire.-

Nach Wien.-

Nm. am Roman. Fand das (4.) Capitel matt und schlecht. Kam in deprimirteste Stimmung . . . Dachte an die Zeit, da der R. noch nicht